

Der Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Kruppott, Piazza Carlo I, ehemals 1, gegenüber.
Telephon Nr. 68.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei F. Kruppott
Vola

Volaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnement und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei F. Kruppott, Piazza Carlo I, entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die fünfmal gespaltene Zeile, Reklamentexten im rechteckigen Felde mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
Ferdinand Stepanek, Vola.

V. Jahrgang

Vola, Mittwoch, 15. September 1904.

— Nr. 1338. —

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 15. September.

Die italienischen Schlußmanöver 1904.

M. K. Am 2. September fanden die größeren Übungen des italienischen Heeres nach fast achttägiger Dauer ihren Abschluß. Man sagt, daß über speziellen Wunsch des Königs für diese Manöver das Hügelland des Mincio gewählt wurde, jenes Terrain, auf dem gerade vor 50 Jahren die Piemontesischen Truppen, unterstützt von den Franzosen, in blutigen Schlachten um die Einigung Italiens gekämpft haben. So bezeichneten die Königsmanöver gewissermaßen den militärischen Abschluß jener Erinnerungsfeste, die im Juni am Schlachtfelde von Solferino stattfanden.

Aber auch eine hervorragend praktische Bedeutung kam diesen Übungen zu. Der Korrespondent eines italienischen Blattes bezeichnete sie mit Recht als „manovre di persuasione“ (Manöver der Ueberzeugung), denn ihr offenkundiger Zweck war, die öffentliche Meinung Italiens davon zu überzeugen, daß einem starken und schneidigen Gegner, dem es einmal gelungen ist, die tirolischen Alpenpässe zu forzieren, der Weg nach Mailand, der materiellen Hauptstadt Italiens, offen steht. Aus dieser Ueberzeugung resultiert die Notwendigkeit, durch Anlage einer permanenten Befestigungslinie die nordwestliche Penebene zu sperren und fast hat es den Anschein, als ob die kläglichen Reste unseres einstmaligen Festungsvierecks Peschiera und Mantua die alte Bedeutung wieder gewinnen sollten.

So waren die Manöver eine Manifestation jener führenden italienischen Militärs, die in der Schaffung von permanenten Befestigungsgruppen in der Po-Ebene eine unerläßliche Forderung der Landesverteidigung sehen. Der seit einiger Zeit in der italienischen Fach- und Tagespresse ventilirte Idee des befestigten Lagers bei Udine ist nun der Versuch gefolgt, die Wichtigkeit einer Fortifikation der Minciolinie zu demonstrieren. Die Anlage der Übungen durch den Chef des Generalstabes Generalleutnant Pollio war durchaus kriegsgemäß und zweckmäßig.

Den Parteikommandanten war vollste Selbständigkeit gegeben und durch Bekanntschaft der Annahme am Vorabend des Beginnes der Feindseligkeiten (25. August) die Unmittelbarkeit ihrer Entschlüsse und Befehle garantiert. Auch überraschende Aenderungen in der Ordre de bataille kurz vor Beginn der Übungen be-

wiesen die kriegsmäßige Anlage der Manöver. So wurde das mit der Ordre de bataille der roten Partei (Invasionsarmee) zugewiesene Detachement Peschiera-Brescia (Brigade Bergamo mit 2-12 Zentimeter Haubitzen) am 25. August bei der blauen Partei eingeteilt, Peschiera und Brescia somit als im Besitze des Landesverteidigers erklärt. Bei Beginn der Feindseligkeiten am 28. August stand das 5. Korps (rote Partei) Kommandant Generalleutnant Ponzia bei Verona konzentriert während die Ausgangssituation das kombinierte Korps (blaue Partei) Generalleutnant Incaisi mit je einer Gruppe bei Piacenza, M.vena-Vologna, bzw. Pontremoli, die Brigade Bergamo in Brescia und Peschiera traf.

Der Annahme nach hatte die rote Partei, unter der Voraussetzung, daß diese Truppen die tirolischen Pässe bezwungen hatten, im Einklang mit den an beiden Ufern des Po vorgehenden supponierten Gros den Mincio zu überschreiten und von Nordosten her gegen Mailand vorzugehen. Der blauen Partei fiel die Aufgabe zu, nach möglichst rascher Konzentrierung ihrer verstreut dislozierten Kräfte an den Mincio vorzugehen, dem Gegner ein weiteres Vordringen gegen Mailand zu verwehren und ihn von seinem südlich vorgehenden Gros abzudrängen.

In der Nacht vom 26. auf 27. August, nachdem bei den Truppen der blauen Partei erst am Nachmittage des 26. die Reservisten eingetroffen waren, konzentrierte Generalleutnant Incaisi seine vier Brigaden mit Eisenbahntransport und stand am Morgen des 27. östlich des Oglio in der Linie Robecco-Verolanuova. Die Kavalleriedivision war sofort nach Eröffnung der Annahme von Cremona über den Oglio gegen Bralboino-Ostiano dirigiert worden. Generalleutnant Ponzia (rote Partei) entsandte am 26. August eine Brigade mit starker Artillerie gegen Peschiera, die Kavalleriedivision Baratieri über den Mincio gegen Medole, drei Brigaden hielt er in den Stellungen bei Somacampagna, Villa Franca zurück. Während am 26. August nur Kavallerienachrichtendetachements und die Radfahrerbataillone in Fühlung traten, kam es am 27. zu größeren Kämpfen. Schon am frühen Morgen dieses Tages hatte Generalleutnant Ponzia eine zweite Brigade gegen Peschiera entsendet. Während seine Kavallerie durch Entsendung eines Detachements nach Sonato die Verbindung Peschieras mit Brescia sperrte. Den übermächtigen Kräften des Gegners weichen und da er seine Rückzugslinie bedroht sah, entschloß sich der Verteidiger Peschieras gegen Abend, den Platz zu räumen. Unter dem Schutze der Dunkelheit wurden seine Bataillone auf Gardaseebänken und Barken nach Salò überschifft, von wo sie am nächsten Morgen

den Marsch nach Brescia antraten. Die Kavalleriedivision Baratieri, deren schneidiges Vorgehen schon am 26. allgemein bemerkt wurde, errang auf der Heide von Medole am 27. einen vollen Erfolg im Zusammenreffen mit der blauen Kavalleriedivision. Nach dem energischen Vorgehen der roten Partei, und ihren am 27. errungenen Erfolgen wäre ein weiteres Vordringen dieser Partei auf dem Wege gegen Mailand zu erwarten gewesen. Den Dispositionen der Oberleitung nach aber, ging Generalleutnant Ponzia nur bis auf die historischen Höhenzüge Solferino-Cavriana-Volta vor und begann mit der technischen Herrichtung dieser Verteidigungsstellung.

Als nach dreitägigen, oft bis zu 30 Kilometer langen Märschen die Truppen der blauen Partei am Morgen des 31. August endlich die Linie Vireffe-Goito erreicht hatten, entspann sich um den Westteil dieser Höhe ein Kampf, der erst am Vormittag des 2. September mit dem endgiltigen Rückzuge der roten Partei über den Mincio endete. Die letzte Phase der großen italienischen Manöver brachte keine Ueberraschungen und wäre es müßig, sich in nähere Betrachtungen dieser Endkämpfe einzulassen. Kammen die Truppenführer den auf Erreichung vollster Kriegsmäßigkeit hinielenden Intentionen der Oberleitung nicht immer entgegen, so wäre doch das während der ganzen Zeit der Übungen verständnisvolle Zusammenwirken aller Waffen lobend hervorzuheben. Die beiden Kavalleriedivisionen und die ihr beigegebenen Radfahrerbataillone (wovon das der blauen Partei zum größten Teile aus Freiwilligen bestand) leisteten im Aufklärungs- und Sicherungsdienste Vorzügliches und zeigten sich auch im Massenkampfe ihrer Aufgabe völlig gewachsen. Bei der Infanterie wurden zum erstenmale Maschinengewehrabteilungen in größerer Zahl erfolgreich verwendet. Die Feldartillerie fand die erwünschte Gelegenheit, die neue Kruppische Feldkanone in größeren Verbänden zu erproben. Auch die Verwendung der schweren Artillerie war zweckmäßig und instruktiv. Bei den höheren Kommanden und Behörden waren 49 Personenautomobile und 50 Motorradfahrer in Verwendung, während 35 Lastautomobile den größten Teil des Verpflegungsnachschubes sorgten. Der größte Teil der Truppen war mit Fahrtschiffen oder Kochschiffen dotiert und war so auch für eine gute und rationelle Verpflegung der Mannschaft während der oft sehr ermüdenden Operationen gesorgt. Auf diesen Umstand ist jedenfalls auch der auffallend geringe Krankenstand während der Manöver (2 per Mille) zurückzuführen. Die durchwegs neu ausgestatteten ärarischen Feldspitäler und das mobile Spital des „Roten Kreuzes“ blieben fast während der ganzen Dauer der Operationen

Feuilleton.

Die Marinerezza hochse.

(Schluß.)

1869 wurde der Marinerezza hochse, da sie aller Mittel entblößt war, durch einen Gnadenakt des Kaisers aus dessen Privatschatulle eine jährliche Subvention im Betrage von 300 Gulden gewährt, welche dem Korps solange zufließen wird, bis die Einkünfte seines Vermögens jene Ausgaben decken können, welche alljährlich vornehmlich durch die Veranlagung des Trifonsfestes verursacht werden. Eine weitere besondere Ehrung wurde der Marinerezza 1872 durch den Sieger von Custoza, den nunmehr verewigten Erzherzog Albrecht, zuteil, welcher in Anerkennung des patriotischen Wirkens dieses Korps dessen Fahne mit einem kostbaren Bande schmückte, in welches die Worte „Fidos et honor“ in Gold eingestickt sind.

Heute repräsentiert die Marinerezza nicht mehr eine „Verbrüderung hochseischer Seeleute“, es kann ihr vielmehr jeder Hochse, dessen Standes und Berufes immer, angehören, wenn er nur eine entsprechend soziale Stellung und einen unbefleckten Ruf besitzt und dabei imstande ist, sich das ziemlich kostspielige Nationalkostüm anzuschaffen. Der gegenwärtige Mit-

gliederstand soll über 1000 Personen betragen, doch kommt bei den verschiedenen Ausrückungen und Feierlichkeiten stets nur ein Teil davon zusammen.

Die Würde eines Admirals der Marinerezza bekleidet seit 1887 der k. u. k. österreichisch-ungarische Konsul in Cardiff (England) Graf Anton Trifon Duco-vich. Das eigentliche Haupt der Marinerezza ist ihr Major, Giovanni Cavaliere de Mattei, k. k. Notar in Castelnovo, welcher seit Jahren mit unermüdblichem Eifer bestrebt ist, das Prestige des Korps zu heben, dessen durch lange Zeit lose und unausgesprochene Organisation wieder in ein festes Gefüge zu bringen und die Marinerezza, welche dem Ueingeweihten bloß als Ausruf für religiös-nationale Feierlichkeiten erscheint, ihrem alten Ruhme näherzubringen, damit sie im Frieden durch gemeinnütziges Wirken, im Kriege durch korporative Dienstleistung bei Verteidigung der heimatischen Bocche di Cattaro neue Lorbeeren ernten könne. Und daß es der Marinerezza mit dieser Absicht ernst ist, hat sie im hiesigen Frühjahre durch die Tat bewiesen. Die Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien und Montenegro war aufs höchste gestiegen. Alle Vorbereitungen für den Ausbruch der Feindseligkeiten waren getroffen, sogar Gräber waren ausgehoben um die Gefallenen aufzunehmen und niemand glaubte mehr an einen friedlichen Ausgang des Konfliktes. Die Bocche di Cattaro war in erster Linie bedroht. In

dieser kritischen Zeit bewährte sich die alte Treue der Marinerezza. Sie veranstaltete eine regelrechte Mobilisierung und stellte ein Korps von 480 Mann unter die Waffen. Den taktischen Wert, welchen diese Truppe in den ihr wohlvertrauten unwegsamen Bergen, die die Verwendung größerer Streitkräfte ungemein erschweren, im Ernstfalle besessen hätte, wird jeder Kenner der Verhältnisse rückhaltlos zu schätzen wissen.

Am nächsten Sonntag, am 19. September d. J., beginnt die Marinerezza in Cattaro die Feier eines Festes, wie es wohl keine Korporation in Oesterreich zu feiern berechtigt ist, das Fest ihres tausendeinundvierzigjährigen Bestandes. In dem gegenüber des Trifondomes befindlichen Lokale des Korps wird bereits seit Wochen emsig gearbeitet, um die an die einstige Glanzzeit der Marinerezza erinnernden Gegenstände und Kostbarkeiten in der Art eines Museums zur Schau zu stellen. Wenn auch die schweren Prüfungen, welche dieser Vereinigung im Laufe der Jahrhunderte beschieden waren, derselben manche teure und kostbare Kleinod entziffen haben, so wird diese Sammlung dennoch genug des Interessanten bieten. Vor den Besuchern des Festes wird sich ein Stück mittelalterlichen Lebens entrollen, wie es in seiner Pracht und Herrlichkeit längst in den Gräbern versunken ist. Die schönen und kraftvollen Gestalten der Marinerezza werden in reichgestickten goldstropfenden Kostümen die festlich geschmückten Straßen

leer. Bemerkenswert ist, daß bei der blauen Partei eine Flusambulanz des „Noten Kreuzes“ eingestelt war, die den Krankenabschub zwischen Piacenza und Cremona besorgte. Viel Interesse begegnete die Teilnahme des aus Jöglingen der Militärakademie und der Militärschulen bestehende Bataillons und der ebenso zusammengesetzten Jöglingeskadron, die bei der blauen Partei eingeteilt waren.

Stapellauf des Rapidkreuzers „Admiral Spahn“. Wir haben über den demnächst — am 30. Oktober — stattfindenden Stapellauf unseres ersten Rapidkreuzers „Admiral Spahn“ bereits berichtet. Wie wir erfahren, hat unser früherer Marinekommandant, Admiral Herrmann Freiherr von Spahn, sein Erscheinen beim Stapellauf definitiv zugesagt. Man wird diese Nachricht allgemein begrüßen, denn das tatkräftige, sympathische Wirken des Admirals ist hier noch unvergessen. Wie verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch Se. Excellenz Admiral Graf Rudolf Montecuccoli beim Stapellauf erscheinen wird. — Wie wir erfahren, wird sich der Stapellauf dieses Schiffes, dessen Ehr hoffentlich bald Nachfolger erhalten wird, ohne besondere Feierlichkeiten vollziehen.

Ernennungen. Ernannt werden (mit 1. Oktober 1909) zu Konstruktionszeichnern der XI. Rangklasse: (mit dem Range vom 1. Oktober 1909), der Vorarbeiter 2. Klasse der Maschinenbauabteilung Johann Grego und der Kanzielsarbeiter Titinius Mazza.

Theaternachricht. Die bekannte Gesellschaft A. Angeli, die sich des besten Rufes erfreut, beginnt ihr Gastspiel schon am 21. d. Als Premiere gelangt die Operette „Der Vizeadmiral“ zur Vorstellung.

Ankunft von Ausflüglern. Am 25. d. M. werden mit dem Lloydampfer „Africa“ circa 160 Mitglieber und der Festauschub der bosnischen Reise des Deutsch-österreichischen Alpenvereines, Sellion „Austria“ in unserem Hafen eintreffen. Die „Africa“ kommt um 4 Uhr nachmittags von Abbazia und fährt um Mitternacht nach Triest weiter.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandobote-gram ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 13. d. in Geseo zu zweitägigem, die I. Division und S. M. S. „Panther“ am 12. d. in Alexandrien zu ungefähr neuntägigem Aufenthalt eingelaufen. Alles wohl.

Ziehungen. 15. September 1909. Ziehungen der Fürst Rastky Loje.

Konzert im Marinekasino. Heute, Mittwoch, den 15. September wird im Marinekasino ein Garten-restaurantkonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

Mord aus Rache. Man telegraphiert aus Zara, 14. d.: Der vor einigen Tagen gekündigte Kanzeigehilfe Tony überfiel gestern nachmittags auf der Straße den Leiter der Statthalterehilfsämterdirektion Sertic und ermordete ihn mitschuldig selbst einen Messerstich. Der Täter stellte sich dann selbst dem Gerichte.

Kreuzung französischer Unterseeboote. Gelegentlich einer Anfang letzter Woche abgehaltenen Inspektion in Toulon erhielten die beiden Unterseeboote „Circe“ und „Calypso“ den unerwarteten Befehl sofort nach Ajaccio, bei Verührung von Nizza und Meneone abzulegen und nach Umfahrung von Corsica wieder nach Toulon einzurücken. Die gesamte Strecke hatte in 60 Stunden zurückgelegt zu werden. Trotz des herrschenden stürmischen Wetters gelang es Calypso nach durchgeführter Mission in 58 1/4 Stunden nach

des sonst so öden Gattaro durchziehen unter den Klängen rauschender Nationalweisen und dem Jubel der Bevölkerung. Wieder wird das ehrwürdige Banner der Marinerezza stolz im Winde flattern, von dem Fahnen-träger des Korps, dem weißbärtigen Mato Zovic geführt, der an dem gleichen Tage sein fünfzigjähriges Jubiläum in dieser Eigenschaft begeht.

„Fides et honor“, „Treue und Ehre“ waren jederzeit der Leitstern, welcher der Marinerezza in aller Wechselfällen des Schicksals während ihres eifhundertjährigen Bestandes voranleuchtete und dem sie es zu danken hatte, daß ihr stets das unbegrenzte Vertrauen des Heimlandes und seines Schutzherrn zuteil wurde. Durch seine unerschütterliche Ergebenheit für das Herrscherhaus und durch seine begeisterte Anhänglichkeit an sein nunmehriges Vaterland, in dem es allein die Gewähr für die Erhaltung der Vöcche in ihrem bisherigen nationalen Bestande erblickt, erscheint das edle Korps der Marinerezza hochsehr berufen, eine hochburg patriotischer Gesinnung inmitten offener und verborgener Feinde der Monarchie zu bilden, stets bereit, für dieselbe bis zum letzten Blutstropfen einzustehen.

Wäge daher das uneigennützig Wirken dieses Korps durch einen massenhaften Besuch seines Jubelfestes weitgehende Anerkennung finden und es zum Wohle seiner Heimat und zur Ehre seiner Mitglieber zu neuer Tätigkeit anspornen. F. Sch.

Erhalt des Befehles in Toulon einzurücken. „Circe“ erlitt eine geringfügige Havarie welche ihr Einlaufen um einige Stunden verzögerte.

* **Aus dem fernem Osten** kommt die Nachricht, daß an der chinesisch-russischen Grenze in der Mandchurei mehrere Forts erbaut werden. Diese Maßregel steht ohne Zweifel mit dem zwischen Japan und China abgeschlossenen, geheimen Vertrage in Zusammenhang, wonach beide Mächte die Mandchurei gegen einen erneuerten Vorstoß Rußlands gemeinsam zu verteidigen sich verpflichteten. Anlässlich dieser Nachricht ist eine Angabe eines amerikanischen Blattes über die derzeitige chinesische Heeresmacht nicht uninteressant. Derselbe besteht aus 216 Infanterie-Bataillonen, 45 Kavallerieeskadronen, 54 Feld- und 82 Gebirgsbatterien, 16 Maschinengewehr Kompagnien, 12 Pionierbataillonen und 15 modern ausgerüsteten Trainbataillonen. Der Stand der Offiziersaspiranten in den einzelnen Kadettenschulen z. umfaßt zusammen 700. Die Ausbildung derselben wird fast nur mehr von chinesischen Offizieren welche im Auslande gebient haben durchgeführt. Von fremden Instruktooren befinden sich nur mehr 6 deutsche und 18 japanische Offiziere in chinesischen Diensten.

Dienstbestimmungen. Zur Maschinenbauabteilung des k. u. k. Seeresenals, Pola: der Konstruktionszeichner der XI. Rangklasse Johann Grego. — Zum k. u. k. Marinetechnischen Komitee, Pola: der Konstruktionszeichner der XI. Rangklasse Titinius Mazza (für die I. Abteilung).

Urlaube. 3 Monate V.-Sch.-St. Rudolf Heilmann (Desterr.-Ung.), 3 Monate Mar.-Kom. 1. Klasse Adam Frisch (Desterr.-Ung.), 8 Wochen Wschbrtbl. 2. Klasse Egon Schobert (Desterr.-Ung. und Deutschland), 3 Monate V.-Sch.-St. Anton Stark (Desterr.-Ung. und Deutschland), 8 Wochen Freg.-St. Wilhelm Wiese Eder von Kollendorf (Desterr.-Ung.), 3 Monate Wschbrtbl. 1. Klasse Ludwig Colignon (Desterr.-Ung.), 2 Monate Marine Land- und Wasserbauing. 1. Klasse Franz Schwab (Desterr.-Ung.), 28 Tage Wschbrtbl. Josef Porka (Starkenbach und Desterr.-Ung.), 14 Tage Freg.-St. Gustav Schwidert (Wippach und Desterr.-Ung.).

Aktivierung eines Leuchtfenars. Laut telegraphischer Bekanntgabe des k. k. Hafentapitanates Zara ist das Leuchtfenar Urtagrande (nach Projekt „weißes Feuer, versuchsweise mit Verfinsterungen“) aktiviert worden.

Gefährliche Drohung. Der 19 Jahre alte Lastträger Alois Kollmann wurde hier wegen gefährlicher Drohung verhaftet. Der Genannte war mit dem Gemeindepolizisten Josef Sandri, mit dem er verfeindet ist, in Streit geraten, und hatte ihn bei dieser Gelegenheit mit dem Töten bedroht.

Blödig erkrankt. In der Via Arena erkrankte der 83 Jahre alte Bauer Marino Bec aus Mitterburg plötzlich sehr schwer. Polizisten veranlaßten die Ueberführung des alten Mannes ins Zivilspital. Es handelt sich um Altersschwäche. Der Greis dürfte kaum aufkommen.

Erzesse. Die strengeren Verordnungen, die gegen das nächtliche Lärm auf der Straße erlassen wurden und die peinliche Einhaltung derselben hat noch immer nicht die wünschenswerten Resultate erzielt. Auch in der letzten Montagnacht wurden wegen dieses Deliktes wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, und zahlreiche Anzeigen erstattet.

Verhaftung. Wegen einer Rauferei wurde der 17 Jahre alte Lastträger Franz Cecada, wohnhaft in der Via Lacea Nr. 66, verhaftet. Er geriet mit einem gewissen Johann Milovoi aus Pola in Streit, prügelte ihn durch und verletzte ihn durch einen Steinwurf ziemlich schwer.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Abreise Erzherzog Franz Ferdinands zu den deutschen Manövern.

Wien, 14. September. Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern abend mit Gefolge über München und Würzburg nach Mergentheim abgereist, um in Vertretung Sr. Majestät des Kaisers auf Einladung des Deutschen Kaisers den deutschen Kaisermanövern beizuwohnen. Die Ankunft in Mergentheim erfolgt um 5 Uhr nachmittags, die Rückkehr nach Blühbach dürfte voraussichtlich am 17. d. erfolgen.

Ungarn.

Wien, 14. September. Die „Korr. Wsch.“ meldet: Der ungarische Minister am Ab. Hoflager Graf Akabar Bichy ist heute früh aus Budapest hier eingetroffen.

Budapest, 14. September. Das Blatt „Budapest“ schreibt: Die Schaffung der Wahlreform wird

längere Zeit in Anspruch nehmen. Nachdem die Ansprüche für die Armee so bedeutend sind, daß deren Erfüllung, ohne Gewährung gewisser Konzessionen unmöglich wäre, so wird es ohne diese Konzessionen unmöglich sein, daß das Kabinett die Schaffung einer Wahlreform versuche. Es schwirren Gerüchte in der Luft, daß die Unmöglichkeit der Kabinettsbildung schon im Vordergrund steht.

Der „Pester Lloyd“ schreibt: Die Opfer für die Armee werden für die Wehrhaftigkeit der Monarchie und auch für unsere eigene Machtstellung und Sicherheit gebracht. Sie müssen aber auch mit dem wirtschaftlichen Vermögen der Bevölkerung in Einklang gebracht werden. Denn ein ökonomisch erschöpftes Volk ist kein wehrfähiges mehr. Die feindselige Politik der letzten Jahre kann nur zur Dissolution führen.

Budapest, 14. September. Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet aus Wien: Ministerpräsident Dr. Wekerle konferierte heute längere Zeit mit dem Gouverneur der österreichisch-ungarischen Bank Alexander Popovics und später mit dem Minister am Ab. Hoflager Grafen Bichy. Nach dieser Konferenz wurde Minister Graf Bichy vom Kaiser in Audienz empfangen und referierte dem Monarchen über alle im Laufe des Sommers in seinem Ressort aufgetauchten Angelegenheiten. Wekerle nahm vormittags an der gemeinsamen Ministerkonferenz teil, die um 11 Uhr unter dem Vorsitze des Ministers des Äußeren Grafen Aehrenthal im Ministerium des Äußeren begannen und den ganzen Tag in Anspruch nehmen dürften. Dr. Wekerle wird wahrscheinlich morgen vormittag vor dem König in Audienz erscheinen.

Budapest, 14. September. Heute fand in der erzherzoglichen Hofkapelle zu St. Stephan die Taufe der neugeborenen Erzherzogin statt. Die Taufzeremonie vollzog Bischof Wehdar von Rohla. Als Taufpatin fungierte Prinzessin Gisela von Bayern. Die Erzherzogin erhielt die Namen Marie Magdalene.

Deutsch-russischer Konflikt.

Petersburg, 14. September. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Karbin: Der neue deutsche Konsul Denmüller ließ sich zu einem ersten Konflikt mit den russischen Behörden hinreißen. Denmüller erklärte, die Deutschen in Karbin sollen den russischen Behörden keine Abgaben zahlen, da sie nur die chinesische Obrigkeit anerkennen. Als die russischen Behörden vor einigen Tagen an das Geschäftsbüro der Firma Zeitmann und Aurenhammer Siegel anlegte, riß der deutsche Konsul das russische Amtssiegel ab.

Wetterkatastrophe in Böhmen.

Prag, 14. September. Das Unwetter, das Sonntag nachmittags über Böhmen niederging, gestaltete sich in der Gegend von Horiz zu einer furchtbaren Katastrophe. Unter Mitz und Donner ging dort um 4 Uhr nachmittags ein wolkenbruchartiger Hagelschlag nieder, der in der ganzen Gegend ungeheuren Schaden anrichtete. Am ärgsten wurden die südöstlich von Horiz gelegenen Gemeinden und Ortschaften betroffen, namentlich das Dorf Trebowetitz, wo das Wasser eine Höhe von drei Metern über das Normale erreichte. Von 81 Anwesen dieses Dorfes sind 44 ganz oder teilweise eingestürzt. Ein kleines Haus ist gänzlich vom Erdboden verschwunden. Acht Personen fanden in den mit reißender Geschwindigkeit hereinbrechenden Fluten den Tod. Ueber 70 Stück Vieh sind umgekommen. In dem Orte Jirik ist die Leiche einer Frau angeschwemmt worden. In dem 514 Einwohner zählenden Dorfe Trebowetitz sind mehr als 50 Familien mit über 300 Köpfen obdachlos geworden. Eine Hilfsaktion wurde eingeleitet und die Obdachlosen provisorisch untergebracht. Die Verunglückten wurden heute beerdigt. Die inunndierten Brunnen wurden heute abgeperrt.

Der Agrarier Hochverratsprozess.

Prag, 14. September. Um 8 Uhr früh setzte der Staatsanwalt seine Ausführungen bezüglich der Angeklagten Gruppe Pakrac fort und wies sodann die subjektive Schuld der Angeklagten aus dem Bezirk Alt-Grabiska nach. Der Staatsanwalt ersuchte die Richter nach dem Gesetze zu urteilen und keine Rücksicht zu üben. Er beantragte unter allgemeiner Beweigung für die Angeklagten Adam Pribicevic, Valerian Pribicevic, Jozo Dresanin, Pero Belic und Samo Tiptovic jun. als die direkten Anführer der hochverräterischen Propaganda nach § 59 des Strafgesetzbuches mit Bezug auf den § 13 desselben G. B. den Tod durch den Strang und für die übrigen Angeklagten nach § 59 Straf G. B. schweren Kerker von 10 bis 20 Jahren. Sodann ordnete der Präsident eine Pause von 15 Minuten an.

Ein Flug Santos Dumonts.

Paris, 14. September. Der Aviatiker Santos Dumont unternahm Infolge einer Wette heute mit seinem Einflügel „Bibelle“ einen Flug von St.-Gyr nach Buc. Er legte die 8 Kilometer lange Strecke in 5 Minuten zurück. Dumont erklärte, er werde befußt

Förderung der Aviatik auf jedes Patent an dem von ihm erfundenen Aeroplan verzichten und dessen Plan jedem Interessenten zur Verfügung stellen. „Die „Lilabelle“ wiegt samt dem Motor 60 Kg.

Würzburg, 14. September. Der türkische Generalissimus Mahmund Schefket Pascha ist hier eingetroffen.

Würzburg, 14. September. Erzherzog Franz Salvator ist mit Gefolge um 9 Uhr hier eingetroffen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. September.

Allgemeine Uebersicht

Die Wetterkarte weist im Allgemeinen Druckzunahme auf. Im NB ist hoher Druck stationär. Das gestrige Minimum wandert langsam nach NW. Im R ist eine Depressions aufgetreten.

In der Monarchie meistens bewölkt, hanc variable Winde. Die Temperatur ist etwas höher. An der Adria im N leicht bewölkt, im S leichte SE-Brisen und leicht bewegte See.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Nachts über meist heiter, bei Tag Trübung, leichte Winde aus SW. Temperatur etwas steigend. In der Früh Taufall. Barometerstand 7 Uhr morgens 761.6 2 Uhr nachm. 761.9 Temperatur um 7 „ + 16.4 2 „ + 21.6°C Regenbesitz für Pola: 68.8 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.5. Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

Sieben erschienen:

Die Flugmaschinen, Theorie und Praxis. Berechnung der Drachensflieger und Schraubenflieger, mit 100 Abbildungen und 2 Tafeln von Georg Weller. Preis 9 K. Vorrätig bei Schmidt, Buchhandlung, Foro.

Enterbt.

Kriminalroman von Richard Dalla s.

34 Nachdruck verboten

Ich habe die Sache übernommen, und das ist alles, entgegnete er.

Nun, versetzte van Dull, wir wollen kein Wort mehr darüber verlieren, aber bevor ich Sie verlasse, möchte ich Sie auf etwas aufmerksam machen, worauf Dalkas mit all seinem Theoretisieren nicht verfallen zu sein scheint.

Was ist dies? fragte ich.

Nur das eine: Wenn Sie mit Ihrer Vermutung recht haben, daß Winters nicht schuldig, der Verbrecher vielmehr jemand ist, der mit White in Mißthelligkeiten geraten war oder ihm übel wollte, so glaube ich, ist die Person, von der Sie am besten darüber Auskunft erhalten können, Belle Stanton.

Er hiebt inne; da er aber sah, daß wir auf die Fortsetzung seiner Rede warteten, setzte er hinzu:

Wenn irgend jemand, so muß sie es wissen, welche Person möglicherweise den Mantel in ihrem Hause gelassen hat, das heißt, wenn sie es nicht etwa selbst tat. Sie hatte wahrscheinlich einen Schlüssel zu Whites Zimmer. Wenn er ein Geheimnis hatte, wußte sie eher darum als sonst jemand, und wenn seine Empfindungen gegen sie erkalten oder nachließen, so konnte sie sehr wohl daß und Rache gegen ihn in ihrem Herzen tragen. Die Hölle kennt keine ärgere Furie als ein verjüngtes Weib, schloß er pathetisch.

Alles, was Sie sagen, ist richtig, entgegnete ich; und an die meisten der Argumente, die Sie vorgebracht haben, habg auch ich gedacht, und aus diesem Grunde hat ich auch Whites, die Dame genau zu befragen; Sie kennen das Ergebnis; er glaubt, sie wisse nichts von dem Morde.

Ich bin im Gegenteil überzeugt, erwiderte er.

Sie sind auf falscher Fährte, Van, warf Vitell ein; denn selbst die Beweisraft Ihrer Argumente zugegeben, müßte Belle geradezu verrückt gewesen sein, wenn sie nach der Tat den Mantel mit in ihre Wohnung genommen hätte; sie würde ihn eher auf die Straße geworfen haben, als daß sie ein so offenkundiges Beweismittel in ihrer eigenen Wohnung gelassen hätte.

Van Dull zuckte die Schultern, als er versetzte:

Ihr Juristen betrügt euch selbst mit euren feinen Schlüssen und trant blutbesteckten Verbrechern dieselbe Klarheit zu, die ihr entfaltet, wenn ihr in Ruhe ihre Handlungen prüft. Eine Frau, die soeben einen Mord begangen hat, ist auch imstande, ihr seelisches Gleichgewicht zu verlieren und manches zu tun, was uns unbegreiflich scheint. Ich will damit jedoch nicht sagen, fuhr er fort, daß sie schuldig ist; wenn Sie und Dalkas aber mit Ihrem Glauben an Winters Unschuld recht haben, so werden Sie finden, daß Sie durch dieses Mädchen auf die Spur des Verbrechers gelangen. Wenn White nicht selbst den Mantel in ihrem Hause gelassen hat, so hat sie es getan oder weiß, wer es getan hat. Er verabschiedete sich von uns, ohne uns Zeit zu lassen, weitere Einwendungen zu machen.

Zu Nachdenken versunken machten Vitell und ich uns dann auf den Weg nach dem Kriminalgefängnisse, um Winters zu sprechen. Es war kein angenehmer Besuch, den wir vor hatten, und ich würde ihm gern ausgewichen sein, aber ich mußte Vitells Wunsch erfüllen.

Als wir das Gebäude erreichten und eingelassen worden waren, begleitete ich meinen Gefährten zu dem Gefängniswärter und erklärte ihm, daß dies Winters Verteidiger sei. Der Wärter betrachtete Vitell aufmerksam und sagte endlich:

Keine leichte Arbeit für Sie, Herr Rechtsanwalt, fürchte ich. Dann wandte er sich an mich und fuhr fort: Sie werden den Gefangenen nicht besser aussehend finden als bei Ihrem letzten Besuche.

Geht es ihm denn schlechter? fragte ich, ich hatte erwartet, ihn infolge der Ruhe der Haft besser zu finden.

Ja, erwiderte er, es steht schlecht mit ihm, fürchte ich.

(Fortsetzung folgt.)

Eingefendet.

(Für die unter dieser Rubrik gebrachten Nachrichten übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Una rettifica.

Sul titolo „Scenote del mercato“ comparso nel „Giornaleto“ di domenica p., pereliè notificando il fatto nella luce falsa, rispondo in omaggio alla verità:

Non è vero ch'io pretendova dal vecchio venditore di parlare in croato o che io ne fui insultatore giungendo persino alle mani. Quel vecchio ebbe senza motivo a provocarmi, lanciandomi sulla piazza pubblica la solita ingiuria di „schiavo“, con cui l'irredenta locale, aizzata dalla camorra, non cessa tuttora a smettere l'antagonismo nazionale. Per cui diedi naturalmente a capire a quell'ignorante di rispetto replicandogli, che io sono di nazionalità e di lingua un serbo, che sono e che parlo il serbo-croato e non lo schiavo, aggiungendo a tale risposta all'arroganza della ragioni, a cui ogni concittadino di Pola ne ha il sacrosanto diritto e dovere. Però è lo scribaccione dell'organo di „avita coltura“ colui il quale al pari di quel poveretto venditore di piazza Verdi vorrebbe capovolgere il fatto svoltosi rivendendo ai propri avventori delle mosche per degli elefanti.

Demetrio Romanich.

Empfehle den Beitritt zum neuem

Journal-Zeitzirkel

welcher folgende Zeitschriften bietet: „Fliegende Blätter“, „Meggendorfer“, „Buch für Alle“, „Gartenlaube“, „Interessantes Blatt“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, „Festsams Univerzum“, „Jugend“, „Musikete“ und „Simplicissimus“. Prospekte stehen zu Diensten

C. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für listierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Beliebte Verkäuferin der Delikatessendbranche, deutsch und italienisch sprechend, gesucht. Auskunft in der Administration. 688

Ein Student wird in ganze Verpflegung genommen. Adresse in der Administration. 679

Diener wird zu einem Offizier aufgenommen Näheres Bureau Felbinger. 688

Deutsche Frau, welche Wäsche zum Waschen und Bügeln über- nimmt, nimmt, wird gesucht. Sprechstunde nur von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration. 692

Gute Köchin sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Angebote unter 693 an die Administration. 693

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit Vermögen von 5000 bis 500000 Mk., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an E. Schlesinger, Berlin 18. 4606

Wohnung im 1. Stock, bestehend aus: 3 Zimmern, Küche, Korridor, Kellerräume, ev. Dienstbotenzimmer, 120 Quadratmeter Belagfläche, (weicher Fußboden, 8 außenseitige Fenster, großer Spielplatz) ab 1. Oktober zu vermieten. Via Meboldino 50. 697

Zu vermieten ein Zimmer in einer Villa, passend für Lehrer oder Studenten Via Stancovich 22.

Zimmer in einer Villa sucht Geostizler. Adresse in der Administration des Blattes unter 694.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via Croce 12a 1. Stock links 696

Bedienerin wird aufgenommen. Villa Manz 11. Für Nr. 8. 689

Leeres Zimmer von einem Gewerbetreibenden in der Nähe der Port' Murea gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 681.

3- bis 4-zimmerige Wohnung samt Zubehör ab 1. oder 15. Oktober zu mieten gesucht. — Leutnant Wacher, Pola, Hauptpost, Postfach Nr. 19. 656

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4588

Betten mit Einsatz samt Matratzen, ein Tisch, kosten, vier Sessel und ein Sparherd sind zu ver- „ 688

Rhinalleiden schnell heilbar. Aus Dankbarkeit kostenlose Anstalt durch W. Herrmann, Dresden, Gr.-Dresdnerstraße 37. 4694

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und weiche, Herren- u. Damenkleider, Kleider- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Gant, Gasthaus „zur Stadt Wien“, Alva del Mercato Nr. 4, Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 4603

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Ullsteins Weltgeschichte

drei Bände von 1500—1908, ganz neu, preiswürdig zu verkaufen, Wo — sagt die Administration.

Gut erhaltene

grosse Kisten

werden billig abgegeben bei

Fröhlich & Löbl, Via Sergia.

Neuheiten!

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!

Unentbehrlich für Jedermann! 4111

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2-40, K 3-—, K 4-— per Stück samt Batterie.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Advertisement for Tetra underwear. Features: Acht erste Preise. Patentierte. Staatspreis. Tetra-Unterwäsche, -Touristenwäsche, -Sportwäsche. Ausserordentlich weich — rapid Schwoiss saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend! TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend! Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola. 4437. Acht erste Preise.

Samstag den 18. September

Eröffnung

des

Grossen Konfektions-Etablissements

für Herren, Damen und Kinder. — Wäsche, Blusen, Jupons, Pelzwaren.
Schneider-Ateliers ersten Ranges mit grosser Auswahl von in- und ausländischen Stoffen.

IGNAZIO STEINER

Pola, im neuen Palais der Civica cassa di risparmio, Piazza Foro.

4602

Veruda.

Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483

Burget.



Weitaus beste
Schnellschreibmaschine.

Fünf goldene
Medaillen und
Meistertitelpreise.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV.,
Karlsasse Nr. 11. 4249

Vorzügllichen

Lattenberger Weißwein

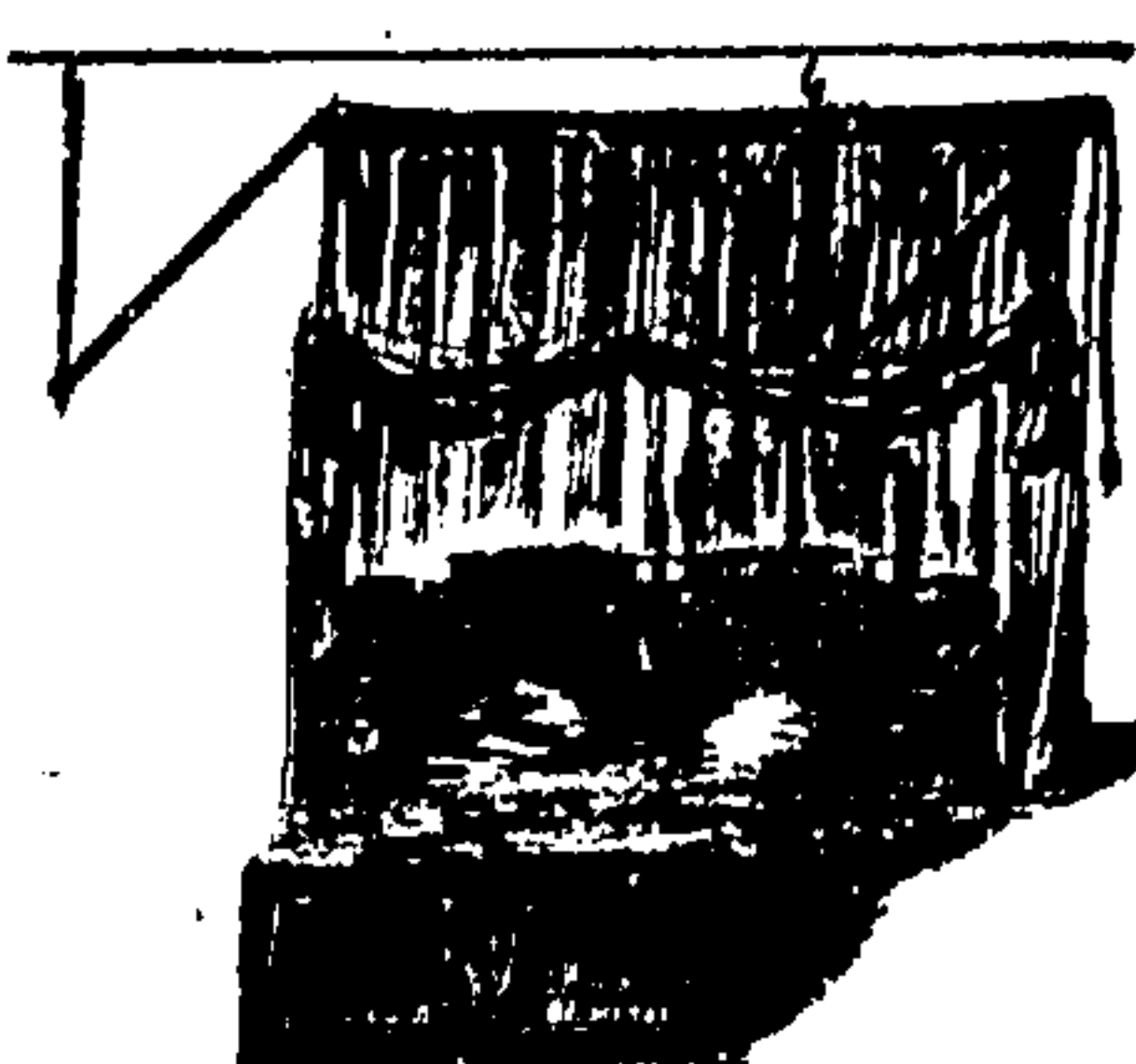
Krainerwürste u. Frankfurter Krennwürstel

Prager Selchwaren

stets frisch in der Frühstückstube

M. Winhofer, Port' Aurea.

Vorzüglliches schwarzes und liches
Steinbrucher Bier vom Faß.

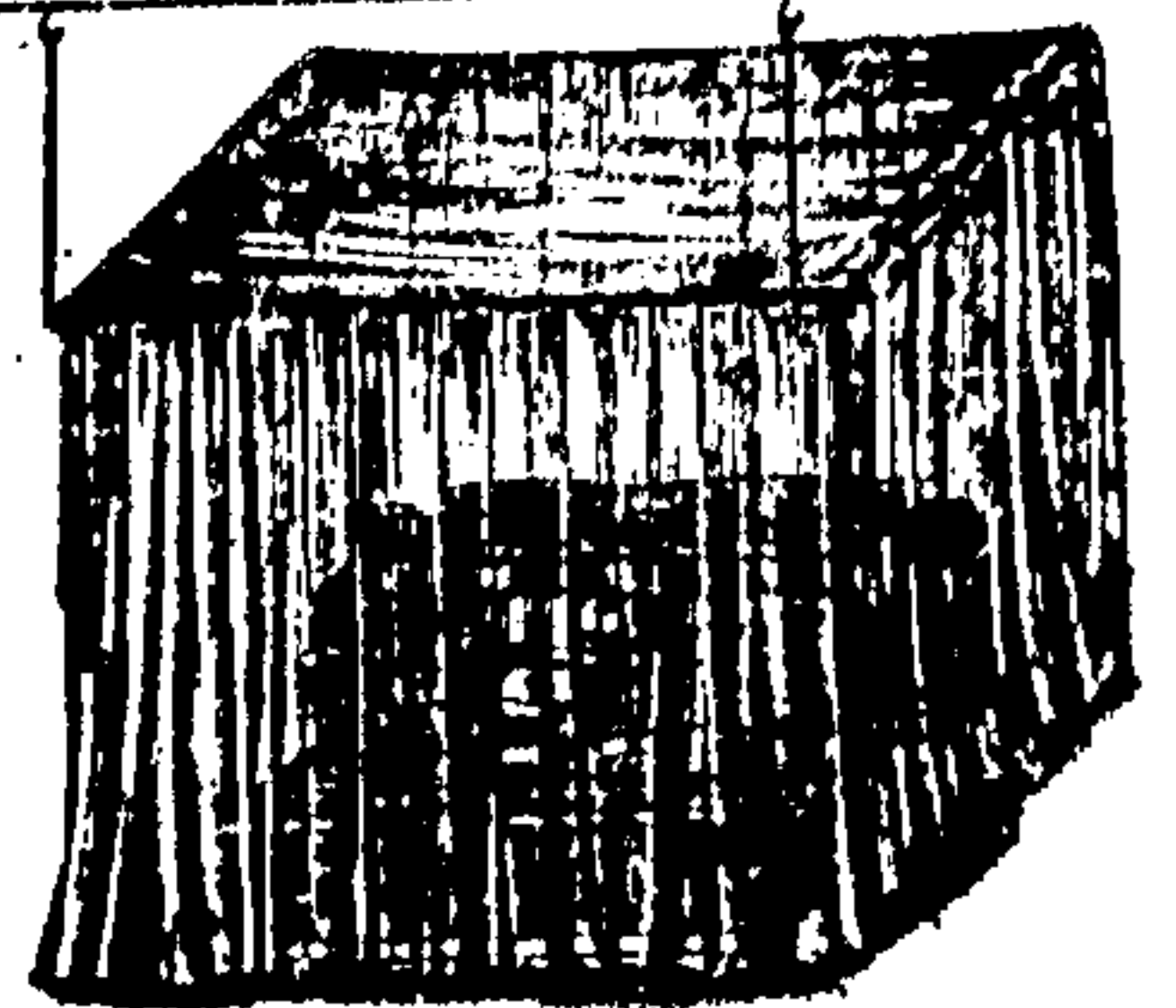


Moskitonetze

bester Schutz gegen Papatacci- und Gelsenstiche

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock



Schreibmaschinenbänder

nachstehender Systeme stets lagernd:

- Knoch - - - - -
- Manhattan - - - - -
- Munson - - - - -
- National - - - - -
- New Century - - - - -
- Oliver - - - - -
- Pittsburg - - - - -
- Reming Shol - - - - -
- Remington - - - - -
- Sm. Premier - - - - -
- Underwood - - - - -
- Franklin - - - - -
- Germania - - - - -
- Hanmond - - - - -
- Hartford - - - - -
- Ideal - - - - -
- Jewett I und II - - - - -

J. Krmpotić,
Piazza Carli 1,

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,

Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Eskompte von Wechseln.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei).

Promessen zu allen Ziehungen.

4218